



## Call for Action

für

# eine Stärkung der Nachhaltigkeit in den Industrieunternehmen der DACH-Region

der

Gemeinnützigen Gesellschaft  
zur Förderung des Forschungstransfers

### **Mit diesem Aufruf ...**

... richten die Unterzeichner einen Appell an alle Industrieunternehmen, die Nachhaltigkeit ihrer Prozesse und Produkte durch gemeinsame Initiativen, Wissensaustausch und das Einfordern nachhaltiger Leistungen von ihren Geschäftspartnern zu steigern. Es wird erforderlich sein, ein transparentes Messverfahren bereitzustellen, in den Unternehmen öffentlich sichtbar zu kommunizieren und schrittweise Best Practices zur Senkung des Emissionsausstoßes auszutauschen und anzuwenden. Die Unterzeichner rufen mit diesem Call for Action auf, dieses Vorhaben zu unterstützen und gemeinsam geeignete Maßnahmen zur Steigerung der Nachhaltigkeit zu entwickeln.

## **Eine hohe Nachhaltigkeit ist in- zwischen existentiell für alle Men- schen ...**

... in der Region Deutschland, Österreich und Schweiz geworden. Es ist unzweifelhaft, dass eine weitere Erhöhung der Erderwärmung Jahr für Jahr zu dramatischen Katastrophen und in 10 Jahren zu ersten unumkehrbaren klimatischen Veränderungen führen wird. Wenn sich nichts ändert, werden täglich TV-Brennpunkte über aktuelle Überschwemmungen in den Bergregionen und Orkane an der Küste berichten und der Präsident eines Umweltinstituts wird den täglichen Katastrophenstand und die verfügbaren Maßnahmen erläutern.

Natürlich betrifft das notwendige Handeln alle Privatpersonen, politische Institutionen und Lebensräume. Aber auch jedes Unternehmen in der DACH-Region sollte sich genau überlegen, welche Schlüsse es aus dieser Perspektive zieht. Ein weiteres Abwarten bedeutet, dass Staat und Gesellschaft zunehmend Steuereinnahmen und private Vermögen für die Bewältigung der Klimafolgen ausgeben werden. Es ist leicht einzusehen, dass Menschen, die Ihre Häuser absichern oder in sicheren Zonen hohe Wohnkosten bezahlen müssen, wenig andere Investitionen vornehmen werden. Die Hoffnung auf Exporteinnahmen aus anderen Ländern dürfte sich nicht erfüllen, denn dort werden die Veränderungen eher noch gravierender sein.

## **Idealerweise würden alle an ei- nem Strang ziehen ...**

... und in einer Gemeinschaftsaktion notwendige Maßnahmen ergreifen. Jedes Unternehmen sollte sich dabei kurzfristige Ziele setzen, die der Größenordnung des Gesamtziels angemessen sind, seinen eigenen Emissionsstatus messen und schnell die Umsetzung neuer Maßnahmen beschließen. Die WissenschaftlerInnen würden über neue Lösungen nachdenken, interessierte Beratungshäuser würden als Knowhow-Transferierer den Umsetzungsprozess der Unternehmen durch Verbreitung erfolgreicher Ansätze begleiten. Von den Technologieanbietern kämen ständig neue Lösungen, die dann auch international vermarktet werden können.

Das Spektrum der Maßnahmen sollte dabei von den erzeugten Produkten, über die Logistik- und Produktionsprozesse bis zu den Energiekosten reichen. Überall sollte über Ersatztechnologien und ressourcensparende Effizienzsteigerungen nachgedacht werden.

Gelingt es der DACH-Region durch eine Vielzahl an abgestimmten Maßnahmen und Lösungen den Klimawandel zu bremsen, wird dies nicht nur das weitere Zusammenleben verbessern, sondern auch wirtschaftliche Vorteile durch den Export der Methoden und technischen Innovationen generieren. Dies schafft Spielraum für die Entwicklung der nächsten Lösungen.

## **Die Erreichung der Ziele ...**

... wird von einer engen Zusammenarbeit von Industrieunternehmen, Technologieherstellern, Beratern und Wissenschaftlern

gemeinsam stark profitieren. In abgestimmter Weise sollten gemeinsam folgende Grundlagen erarbeitet werden:

- Ein übergreifendes **Nachhaltigkeitszahlengerüst**, sollte den Unternehmen offenlegen, wo sie heute stehen und wo Optimierungsmöglichkeiten bestehen. Die Bewertung sollte abhängig vom Geschäftsmodell und dem Prozess erfolgen, denn Chemieunternehmen haben andere Hürden als Beratungshäuser zu überwinden.
- Wissenschaftler, Technologiehersteller und Berater sollten die Zielerreichung durch **bessere Methoden und Werkzeuge** unterstützen.
- Es sollte eine **offene Wissensbasis** zur Verbreitung von Methoden, Best Practices, Erfahrungsberichten und Werkzeugen geschaffen werden.
- **Experten sollten als Nachhaltigkeitspaten** den Wissenstransfer verkörpern und den Unternehmen dabei helfen, Schwachstellen festzustellen und das nächste Etappenziel schnell und kostengünstig zu erreichen.

## Die Kosten höherer Nachhaltigkeit ...

... müssen den erwarteten Kosten der kommenden Naturkatastrophen gegenübergestellt werden. Es ist zu vermuten, dass sowohl die Industrieunternehmen als auch der Staat valide Business Cases formulieren können, die eine Vorfinanzierung der Maßnahmen rechtfertigen.

Darüber hinaus werden die Kosten durch Zusammenarbeit mit vielen Gleichgesinnten niedrig gehalten:

- Wissensaustausch und Produktentwicklung werden den Nachhaltigkeitsprozess auf hohem Level vereinheitlichen und die Weiterentwicklung günstiger werden lassen. Die Weiterentwicklung sollte über staatlich geförderte Forschungsprojekte co-finanziert werden.
- Als Folge der Zusammenarbeit werden immer mehr Produkte schneller entwickelt und eingeführt werden. Eine Vermarktung des gemeinsamen Nachhaltigkeitsportfolios unter der GFFT-Marke „United Innovations“ wird langfristige Produkteinnahmen bringen, die den staatlichen Beitrag durch Steuererträge senken.

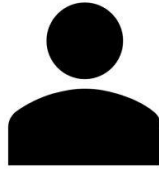
## Die Initiatoren, Unterstützer und Unterzeichner ...

... rufen hiermit alle Unternehmen dazu auf, das Thema Nachhaltigkeit systematisch und nachdrücklich aufzunehmen, sich als DACH-Team aufzustellen und gemeinsam eine Vielzahl von Technologie-Workshops, Best Practices, Neuentwicklungsprojekten, Innovations- und Nachwuchsworkshops und Vortragsvideos durchführen. Die GFFT wird einen entsprechenden Austausch-, Kommunikations- und Marketingrahmen aufbauen, um das gesamte Vorhaben messbar zum Erfolg zu führen.

## Initiatoren und Unterstützungsteam



**Dr. Gerd Große**  
Vorsitzender des  
Vorstands des  
GFFT e.V.



### Kontakt für die Einreichung von Maßnahmen

**Luisa Amberg**  
GFFT e.V.  
Tel: +49 6101 95498 - 0  
E-Mail: [info@united-innovations.eu](mailto:info@united-innovations.eu)  
[www.united-innovations.eu](http://www.united-innovations.eu)

## Unterzeichner dieses Aufrufs

Firma (sofern sich die Firma offiziell dem Call anschließt und ihn unterstützt)

---

Vor- und Nachname (in Druckbuchstaben)

Datum, Unterschrift

---

---

## UnterzeichnerInnen

